

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

09.26
3 Euro

Mutterschutz neu denken

Geschäftsführerin Lisa Beilenhoff
im Interview

PHOTO.AWARD
Fokus auf Selbstständigkeit
im Handwerk

E-TRANSPORTER
Ein Blick auf die Trends
im deutschen Markt

Bereit für den eigenen Betrieb?



GründerNavi

Das Magazin für junge Betriebe im Handwerk

Nr. 20 2026|2027

**JETZT
KOSTENLOS
LESEN**

Die Gründung eines Unternehmens ist oft wie eine Expedition in eine neue Welt. Fast täglich gibt es Überraschungen und Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Wie von Anfang an nicht nur seine handwerklichen Projekte und Aufträge, sondern auch seine kaufmännischen Aufgaben professionell organisiert, legt ein stabiles Fundament, dennoch langfristig resilient und erfolgreich zu sein. Digitale Lösungen und integrierte KI-Funktionen können dabei gezielt unterstützen.

Kaufmännische Prozesse professionell organisieren

Gründerinnen und Gründer können heute aus einer großen Zahl an digitalen Tools auswählen. Entscheidend ist, Lösungen zu nutzen, die kaufmännische Prozesse effizient gestalten und möglichst durchgängig digital unterstützen, gegebenenfalls mit integrierter KI. Damit lassen sich Abläufe etwa rund um Auftragsabwicklung, Lohnabrechnung oder Finanzbuchführung von Beginn an professionell aufbauen.

Sinnvoll ist dabei die Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Partnern: einer Steuerberaterin oder einem Steuerberater sowie der IT-Genossenschaft DATEV eG.

Kaufmännische Prozesse und Daten von Anfang an im Griff: Durchgängig digital und mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz

So haben junge Unternehmen gleichzeitig menschliche Expertise und bewährtes technisches und fachliches Know-how an ihrer Seite.

Wo kann mich KI bei den kaufmännischen Prozessen unterstützen?

Den Nutzen von KI im betrieblichen Alltag beschreibt Markus Algner, Chief Markets Officer (CMO) von DATEV, wo KI kann dort besonders wirksam unterstützen, wo sich Aufgaben wiederholen und Regelwerke klar definiert sind. Hier entlastet sie Menschen und schafft damit Raum für

Tätigkeiten, die menschliche Erfahrung, Urteilskraft und Dialog erfordern, beispielsweise in der Beratung von Kunden zu handwerklichen Projekten.

Diese Voraussetzungen erfüllen die Tätigkeiten rund um die sogenannte Büroarbeit im handwerklichen Betrieb. Denn dabei müssen zahlreiche rechtliche Vorgaben eingehalten werden. KI kann hier unterstützen, indem sie Daten verarbeitet, Buchungen- und Entscheidungsvorschläge erstellt. Den

Als Team wachsen – gesund und erfolgreich

Neue Kräfte beleben den Arbeitsalltag und eröffnen Chancen – zugleich wächst der Koordinationsaufwand. Denn je größer das Team wird, desto komplexer werden die internen Abläufe.

Das Team zu vergrößern bietet viele Chancen und bringt gleichzeitig Herausforderungen mit sich.

Durchstarter mit KI inside

FAZIT

Mithalten: KI verändert, wie wir arbeiten – auch im Handwerk, vor allem bei der Büroarbeit und im Kundenkontakt.

Praktisch: KI kann viele lästige Aufgaben übernehmen und die mit Geschäftspartnern beschle

FAZIT

Neue versicherungspflichtige Mitarbeitende müssen nach Beginn der Beschäftigung in einem automatisierten Meldungsverfahren bei den Trägern der Sozialversicherung angemeldet werden.

Arbeitgebende müssen dazu alle versicherungspflichtigen relevanten Daten ihrer Beschäftigten an die zuständigen Krankenkassen melden.

GRÜNDERNAVI | 2026|2027

Das **GründerNavi** zeigt, worauf es beim Start in die Selbstständigkeit ankommt – **praxisnah, kompakt** und mit vielen **Tipps und Checklisten**.

digithek.de/gruendernavi26





Foto © Sarah Rauch / Handwerkskammer Dortmund

PRAXISTAUGLICHER MUTTERSCHUTZ IM HANDWERK

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viele selbstständige Handwerkerinnen stehen leider noch immer vor der Frage: Kind oder Selbstständigkeit? Genau deshalb setzt sich die Handwerkskammer (HWK) Dortmund seit Jahren mit Nachdruck für bessere Rahmenbedingungen ein, damit Familie und Beruf im Handwerk wirklich vereinbar werden. Ein zeitgemäßer und praxistauglicher Mutterschutz ist dafür unerlässlich. Er schützt Gesundheit und berufliche Perspektiven zugleich und sorgt dafür, dass Frauen im Handwerk nicht ausgebremst werden, sondern ihren Weg bis in Führungspositionen und Selbstständigkeit gehen können. Gemeinsam mit Politik und Betrieben werden wir weiter daran arbeiten, dass Mutterschutz im Handwerk fair, zeitgemäß und praktikabel umgesetzt wird. Im Rahmen der Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« macht die HWK Dortmund auf diese Versorgungslücke aufmerksam. Den aktuellen Stand sowie einen Praxisbericht über Lisa Beilenhoff, Augenoptik- und Hörakustikmeisterin, frischgewordene Mutter und Geschäftsführerin, finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Bereits zum vierten Mal ruft die HWK Dortmund zur Teilnahme am Photo.Award auf. Unter dem Motto »Selbstständig im Handwerk« sind Hobby-, Nachwuchs- und Profifotografinnen und -fotografen eingeladen, selbstständige Handwerkerinnen und Handwerker in der Vielfalt ihres Berufs zu porträtieren. Auf den Seiten 8 und 9 erhalten Sie weitere Infos zu den Teilnahmebedingungen und zur geplanten Ausstellung.

Noch nie wollten so viele Unternehmerinnen und Unternehmer ihren Betrieb übergeben, doch viele Gründende denken eine Übernahme kaum mit. Das Interview mit HWK-Unternehmensberater Stefan Bertling und Mario Döring (NRW.Bank) auf den Seiten 10 und 11 beleuchtet Nachfolge und Nachfolgefiananzierung.

Die HWK Dortmund öffnet zur Dortmunder Museumsnacht ihre Werkstätten. Auf Seite 12 erfahren Sie mehr über das Programm und was Besucher vor Ort alles entdecken können.

Eine Meldung zur Freisprechung der Friseurin Dortmund Hagen Lünen sowie einen Hinweis auf die Veranstaltung Ruhr Forum Handwerk 2026 finden Sie auf der Seite 54.

42 Prozent des Wäschereiteams »Kreft Die Textilpflege gGmbH« aus Dortmund haben eine Behinderung. Was den Erfolg des Inklusionsbetriebs ausmacht und wie wichtig dabei der Zusammenhalt und die Kommunikation im Arbeitsalltag ist, lesen Sie auf den Seiten 56 und 57.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Feix'.

KERSTIN FEIX

VIZEPRÄSIDENTIN

DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND



KAMMERREPORT

- 6** »Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist keine Privatsache!«
- 8** Photo.Award 2026: Jetzt mitmachen!
- 10** Interview NRW.Bank: Chance für beide Seiten
- 12** Handwerk live erleben bei der Dortmunder Museumsnacht
- 14** Mach ma' Pause: Schwedenrätsel und Cartoons



Titelbild:

Als selbstständige Frau ein Kind zu erwarten, ist für viele noch immer ein Risiko – denn gesetzlichen Mutterschutz gibt es für Selbstständige nicht. Die HWK Dortmund macht mit »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« auf diese Versorgungslücke aufmerksam. Weitere Infos auf den Seiten 6 und 7.



POLITIK

- 16** Handwerk für Erhalt der Einspeisevergütung
- 18** Bürokratieabbau: Bundeskabinett beschließt zweites Entlastungspaket
- 20** ZDH ist gegen eine Ausbildungsumlage



BETRIEB

- 22** Größe entscheidet doch
- 26** Offene Mängel? Wann der Werklohn fällig ist!
- 28** Neue EU-Regeln für Verpackungen
- 30** Vorsorgen für den Fall, dass der Chef ausfällt
- 32** Registrierkassenpflicht ab 2028 soll kommen
- 34** 38 Cent ab dem ersten Kilometer
- 36** Jahressteuergesetz 2026: Licht und Schatten fürs Handwerk



**S
56**

»Was kann man schon verlieren, wenn man einen Menschen mit Schwerbehinderung einstellt«, fragt sich Familie Schwenk, Inhaberin des Inklusionsbetriebs »Kreft Die Textilpflege gGmbH« in Dortmund. Seit 31 Jahren führen sie erfolgreich die Wäscherei, in der 19 der 46 Mitarbeitenden schwerbehindert sind.

38 Urteil: Wärmepumpe ist nicht zu laut

40 Börsencrash: Wenn die Kurse plötzlich fallen

42 Was ist bei einer Betriebsaufgabe zu versteuern?

44 So wissen Ausbilder, wo ihre Azubis stehen

45 Ausbildungsbotschafter hinterlassen Eindruck



TECHNIK & DIGITALES

46 Digitale Unterstützung für Azubis und Ausbilder

48 Smarte Überwachung mit energieautarken Kameras



GALERIE

52 »Ein freundliches Gesicht und ein Lächeln«

54 Komfort inklusive: Abenteuer wie die großen Entdecker



NORDRHEIN-WESTFALEN

58 Zukunftsthemen im Fokus

60 Hilfe bei der Stellenbesetzung



KAMMERREPORT

64 Friseur-Innung ehrt Spitzenleistung // Veranstaltungshinweis: Ruhr Forum Handwerk 2026

66 Inklusion: »Hier ist man keine Nummer, hier ist man Mensch«

68 Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen

68 Impressum



Foto: © Power People

S
52

Bereits zum 17. Mal fanden die Shootings für den neuen Power People Kalender mit Fotografin Sabrina Wacker statt, die die Kandidatinnen und Kandidaten ins beste Licht rückte.

„Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist keine Privatsache!“

Lisa Beilenhoff

Augenoptik- und Hörakustikmeisterin,
Geschäftsführerin und Mutter



hwk-do.de/mutterschutz

Foto: © Carolin Simon / Handwerkskammer Dortmund

»Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist keine Privatsache!«

HWK-KAMPAGNE »STARKE FRAUEN. STARKES HANDWERK.« WIDMET SICH DEM THEMA MUTTERSCHUTZ.

Text: Leonie Kirstein

Auch wenn die Freude vermutlich bei den meisten überwiegt: Als selbstständige Frau ein Kind zu erwarten, stellt für viele immer noch ein Risiko dar. Denn gesetzlichen Mutterschutz erhalten Selbstständige nicht. Im Rahmen der Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« macht die Handwerkskammer Dortmund darum auf diese Versorgungslücke aufmerksam.

Wenn ein Kind unterwegs ist, trifft ein sehr privates Ereignis auf eine öffentliche Realität: Der Betrieb darf nicht stillstehen. Und im Handwerk ist die Inhaberin oft nicht nur die Chefin, sondern arbeitet weiterhin als Meisterin in ihrem Gewerk, bedient Kundschaft und bildet aus, macht die Buchhaltung oder plant die nächste

Baustelle. Während angestellte Frauen in Deutschland durch den gesetzlichen Mutterschutz abgesichert sind, müssen Selbstständige diese Phase oft allein organisieren. Das Ergebnis ist oftmals ein struktureller Zielkonflikt: Wer sich schützen müsste, arbeitet weiter. Wer pausiert, riskiert im schlimmsten Fall die Existenz.

ENTLASTUNG BEDEUTET AUCH FAIRNESS

Wer über Vereinbarkeit spricht, spricht häufig über individuelle Lösungen. Eine Familie, die unterstützt, oder »gutes Zeitmanagement«. Vereinbarkeit von Privatem und Beruf ist aber nicht nur eine Frage der Organisation, sondern von Strukturen.

WAS ENTLASTUNG KONKRET BEDEUTEN KANN

Aufmerksamkeit: Über das Thema Mutterschutz und Vereinbarkeit zu sprechen, stärkt die öffentliche Wahrnehmung und öffnet den

»Wir möchten noch mehr Frauen bei ihrer Karriere im Handwerk unterstützen und setzen uns daher für verbesserte Rahmenbedingungen ein.«

Berthold Schröder,
Präsident der HWK Dortmund

Raum für Diskussionen. Außerdem können Netzwerke gestärkt werden, wodurch sich Frauen weniger allein fühlen und Synergien nutzen können.

Finanzierung: Es müssen neue Modelle bedacht werden, die den Mutterschutz für Selbstständige mitdenken. Derzeit stehen Umverteilungsmodelle zur Debatte, die faire Bedingungen und Chancengleichheit für alle schaffen könnten.

Bürokratieabbau: Die bürokratischen Hürden sind für viele selbstständige Handwerkerinnen und Handwerker eine Herausforderung. Sie sollten aber für (werdende) Mütter keine weitere Belastung darstellen.

STIMMEN AUS DER PRAXIS

Drei Fragen an Lisa Beilenhoff, Augenoptik- und Hörakustikmeisterin, frischgewordene Mutter und Geschäftsführerin.

Frau Beilenhoff, was bedeutet Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Sie? »Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist keine Privatsache. Gerade Frauen übernehmen immer noch so viel Care Arbeit, dass sie ihren eigentlichen Beruf oft einschränken oder sogar ganz aufgeben müssen. Es muss darum viel bessere Angebote geben, beides unter einen Hut zu bringen, vor allem ohne finanzielle Einbußen.«

Warum sollte jede Handwerkerin das Recht auf Mutterschutz haben? »Viele selbstständige Handwerkerinnen arbeiten bis kurz vor der Geburt und stehen auch danach wieder sehr schnell im Betrieb, weil es kein Auffangnetz gibt. Das geht aber nicht ohne Risiken einher: Gerade im Handwerk arbeiten wir oft körperlich, müssen heben oder nutzen Gefahrenstoffe. Das kann Folgen für die Gesundheit der Frau und des Kindes haben. Gäbe es auch für selbstständige Handwerkerinnen das Recht auf Mutterschutz, würde das viele werdende Mütter entlasten.«

Was wünschen Sie sich für die Zukunft? »Ich wünsche mir, dass es normaler wird, dass auch Mütter arbeiten gehen und sich die Care Arbeit mit dem Partner teilen. Außerdem müssen meiner Meinung nach verlässliche Strukturen eingeführt werden, die Eltern – und insbesondere Mütter – entlasten. Sei es finanziell oder durch ausgebauten Betreuungsangebote.«

Weitere Informationen unter hwk-do.de/mutterschutz

MACHBARKEITSSTUDIE

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat zur Erreichung dieser Ziele gemeinsam mit dem Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn eine Machbarkeitsstudie unter selbstständigen Handwerkerinnen durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie sprechen für den dringenden Handlungsbedarf:

- Die meisten Handwerkerinnen lassen ihre berufliche Tätigkeit erst wenige Tage vor der Geburt vollständig ruhen. Jede zweite selbstständige Handwerkerin hört erst eine Woche oder noch kürzer vor der Geburt komplett auf zu arbeiten.
- Etwa jede zweite befragte Handwerkerin kehrte innerhalb von vier Wochen mit reduzierter Stundenzahl zurück in den Betrieb.
- Jede vierte selbstständige Handwerkerin ist bereits sechs Wochen nach der Geburt wieder im gleichen Umfang wie vor der Schwangerschaft zurück im Betrieb.
- 89 Prozent der Befragten übten während der Schwangerschaft regelmäßig körperliche Tätigkeiten aus, die bei Angestellten zu Schutzmaßnahmen oder Beschäftigungsverboten führen würden.
- Drei von vier Befragten sehen sich von erhöhten psychischen Belastungen betroffen.
- Während der Mutterschutzfrist haben nur 29 Prozent der Befragten Krankengeld oder Krankentagegeld von ihrer Krankenkasse erhalten.
- Mehr als 80 Prozent der Befragten fänden die Einführung eines umlagefinanzierten Mutterschaftsgeldes sinnvoll, circa 40 Prozent sehen auch in der Einführung einer Betriebshilfe ein sinnvolles Modell.
- Die deutliche Mehrheit sieht sich über die vorhandenen Absicherungsmöglichkeiten während der Schwangerschaft schlecht informiert.
- Während der Umsatz für rund die Hälfte der von Umsatzeinbußen Betroffenen frühestens nach einem Jahr das vorherige Niveau erreicht, ist dies bei über einem Drittel auch nach drei Jahren noch nicht der Fall.

Mehr Infos zur Studie: machbarmachen-handwerk.de

Photo.Award 2026: Jetzt mitmachen!

SELBSTSTÄNDIGKEIT IM HANDWERK: »ZEIGEN SIE UNS DIE MACHERINNEN UND MACHER DES LANDES«.

Text: *Leonie Kirstein*

Bereits zum vierten Mal ruft die Handwerkskammer Dortmund (HWK) zur Teilnahme am Photo.Award auf. Unter dem Motto »Selbstständig im Handwerk« sind Hobby- und Profifotografinnen und -fotografen eingeladen, selbstständige Handwerkerinnen und Handwerker in der Vielfalt ihres Berufs zu porträtieren. Von Gründung und Betriebsübernahme bis zur familieninternen Nachfolge. Gesucht werden Bildbeiträge, die Stolz, Freiheit, Verantwortung, Innovation oder Tradition der Selbstständigkeit im Handwerk sichtbar machen.

SELBSTSTÄNDIGKEIT RÜCKT IN DEN FOKUS

Das Handwerk ist einer der wichtigsten Motoren des Landes und eine zukunftssichere Branche. Trotzdem finden viele Handwerksbetriebe keinen Nachfolger. Die Handwerkskammer möchte darum mit dem Photo.Award zeigen: Selbstständigkeit im Handwerk ist mehr als nur eine Karriereoption. Es ist Leidenschaft, Freiheit und Selbstverwirklichung.

Ob gerade erst gegründet, seit vielen Jahren selbstständig, familieninterne Nachfolge oder einen fremden Betrieb übernehmen: Jede selbstständige Handwerkerin und jeder selbstständige Handwerker hat eine ganze eigene Geschichte. Von der Baustelle ins Büro, über den Plausch mit dem Team zum Kundengespräch – all diese Facetten der Selbstständigkeit im Handwerk sollen jetzt sichtbar gemacht werden.

JETZT TEILNEHMEN! DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die Beiträge sollten mindestens aus einem Einzelbild oder aus einer Serie von maximal sechs Bildern bestehen und das Thema auf künstlerisch-konzeptionelle, illustrative, journalistisch-dokumentarische Weise beschreiben und interpretieren.

Die HWK Dortmund stellt die besten Fotos ab November 2026 aus. Die Top 3 wird bei der Vernissage im November ausgezeichnet.

Alle Infos sowie die ausführlichen Teilnahmebedingungen finden sich unter hwk-do.de/photoaward

»Wir wollen Mut machen und zeigen, wie vielfältig und modern Unternehmertum im Handwerk ist. Der Photo.Award soll genau diese Vielfältigkeit darstellen. Ich rufe gerne dazu auf: Machen Sie mit und zeigen Sie uns die Macherinnen und Macher unseres Landes!.«

Berthold Schröder,
Präsident der HWK Dortmund

PREISGELDER UND ANMELDUNG

Der Wettbewerb ist mit Preisgeldern im Gesamtwert von 8.000 Euro dotiert:

- 1. Platz: 3.500 Euro
- 2. Platz: 2.500 Euro
- 3. Platz: 2.000 Euro

Bitte reichen Sie Ihre Bilder ausschließlich über das Formular auf der Website ein. Einsendeschluss ist der 4. Oktober. Wir freuen uns auf Ihre Fotos!



Kontakt

Leonie Kirstein
T 0231 / 5493-351
leonie.kirstein@hwk-do.de

PHOTO. AWARD



Handwerkskammer
Dortmund

SELBSTSTÄNDIG IM HANDWERK

JETZT MITMACHEN!

EINSENDESCHLUSS 4. OKTOBER 2026



hwk-do.de/photoaward



Foto: © New Africa / Shutterstock.com

Chance für beide Seiten

ES KANN SICH LOHNEN, EINEN ETABLIERTEN HANDWERKSBETRIEB ZU ÜBERNEHMEN.

Das Interview führte: **Ulrike Heitze_ NRW.BANK**

Noch nie wollten so viele Unternehmerinnen und Unternehmer ihren Betrieb übergeben, doch Nachfolgeinteressierte sind rar. Das Angebot übersteigt die Nachfrage deutlich. Viele Gründende haben eine Übernahme gar nicht als Option auf dem Schirm, obwohl sich darunter zahlreiche wirtschaftlich gesunde Handwerksbetriebe finden. Die Hürden reichen vom passenden Matching bis zur Finanzierung. Wie Übergebende und Übernehmende diese Herausforderungen besser meistern, erklären Unternehmensberater Stefan Bertling von der Handwerkskammer (HWK) Dortmund und Mario Döring von der NRW.Bank.

DHB: Warum ist es aktuell so schwer, Nachfolgende zu finden?

Bertling: Die größte Hürde ist derzeit, überhaupt eine passende Person zu identifizieren. Oft finden die Parteien nicht zueinander, weil in der eigenen Belegschaft zu wenig gesucht wird, externe Interessierte ihre Pläne nicht offen kommunizieren oder es regional schlicht zu wenige Bewerber gibt. Über die Nachfolgebörse nexxt-change und unser regionales Netzwerk stellen wir häufig Erstkontakte her, aber Nachfolgeprozesse dauern aktuell länger als viele Senior-Unternehmer erwarten.

Döring: Viele Gründungsinteressierte denken bei »Gründung« nicht an Nachfolge. Dabei bietet die Übernahme große Vorteile:

le: gewachsene Strukturen, Kundenbeziehungen, eingespielte Teams, Netzwerke und belastbare historische Zahlen. Entscheidend ist, frühzeitig zu sensibilisieren, etwa über Gründungsberatungen, Handwerkskammern und Wirtschaftsförderungen.

DHB: Wie groß ist die Hürde »Finanzierung«?

Bertling: Finanzierung kann ein Stolperstein sein, aber wenn sich ein Betrieb und ein passender Übernehmender gefunden haben, gibt es meist Lösungen. Der Kaufpreis muss nicht immer sofort vollständig gezahlt werden, und Immobilien lassen sich vom operativen Geschäft trennen. Wichtig ist eine solide Finanzierung, damit die Nachfolge langfristig trägt.



Foto: © HWK

HWK-Unternehmensberater Stefan Bertling berät Unternehmer wie auch Übernahmeinteressierte zum Thema Unternehmensnachfolge.

DHB: Wie sieht eine Finanzierung aktuell typischerweise aus?

Döring: Dreh- und Angelpunkt ist die Hausbank. Sie prüft die Tragfähigkeit und bindet oft weitere Partner ein, etwa die KfW, die Bürgschaftsbank NRW oder uns als NRW.Bank. Zunehmend werden auch Verkäuferdarlehen genutzt, was das Vertrauen der Übergebenden in die Nachfolge unterstreicht. Komplexere Modelle wie Konsortialfinanzierungen, Beteiligungen oder Mezzanine kommen eher bei größeren Übernahmen vor.



Mario Döring ist Förderberater im »Beratungszentrum Wirtschaftsförderung (BCW)« der NRW.BANK und begleitet vor allem Gründende und Übernehmende.

DHB: Muss sich auch der Übergebende um die Finanzierung kümmern?

Bertling: Ja, der Kaufpreis ist häufig Teil der Altersvorsorge. Eine tragfähige Lösung liegt daher im Interesse beider Seiten und sichert zugleich Zukunft und Arbeitsplätze.

DHB: Sollten Senior-Unternehmer vor der Übergabe Investitionen zurückfahren?

Döring: Verständlich, aber oft kontraproduktiv. Nachfolgende zahlen für Zukunftschancen, nicht für Vergangenes. Wer den Betrieb mehrere Jahre vor der Übergabe gezielt vorbereitet, technologisch, organisatorisch und strategisch, erhöht Attraktivität und Unternehmenswert. Wenn während eines langen Übergabeprozesses nicht investiert wird und das Geschäft an Dynamik verliert, sinkt die Finanzierungschance, weil Banken stark auf die Perspektiven schauen.

Bertling: Gerade in der Transformation sollten Investitionen nicht bis zur neuen Führung aufgeschoben werden. Stillstand schwächt die Übergabe und gefährdet die Stabilität eines Betriebs, in den viel Herzblut geflossen ist.

DHB: Gibt es Unterstützung, wenn vor der Übergabe investiert werden soll?

Bertling: Gerade für Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Kreislaufwirtschaft kommen diverse Förderprogramme in Frage, über EU, Bund (zum Beispiel KfW) oder

das Land NRW, etwa in Form vergünstigter Kredite, Zuschüsse oder Bürgschaften.

DHB: Können auch Übernehmende Fördermittel nutzen?

Döring: Ja, und das ist vielen nicht bewusst. Förderangebote gelten ausdrücklich auch für Nachfolgen. Fehlendes Eigenkapital oder Sicherheiten sind nicht automatisch ein Aus. Die Hausbank strukturiert die Finanzierung und kann Förderdarlehen (NRW.Bank, KfW) einbinden, häufig mit Haftungsfreistellungen, die das Risiko der Hausbank reduzieren. Bei fehlenden Sicherheiten kann zusätzlich die Bürgschaftsbank NRW helfen.

DHB: Wie unterstützen HWK und NRW.BANK konkret?

Bertling: Wir beraten Übergebende und Nachfolgeinteressierte, unterstützen beim Matching über regionale und bundesweite Netzwerke und begleiten den Übergabeprozess. Gemeinsam mit NRW.Bank und Bürgschaftsbank NRW bieten wir kostenfreie Einzelberatungen zu Finanzierung und Fördermitteln an. Außerdem helfen wir unter anderem bei Unternehmensbewertung und Businessplan.

Döring: Als Förderbank sind wir Finanzierungspartner und zugleich neutraler Sparringspartner für eine solide Nachfolgeregelung. Mit der NRW.Bank.Finanzierungsbegleitung unterstützen wir kostenlos bei der Optimierung von Businessplänen aus Banksicht und prüfen Förderansatzpunkte, etwa zu Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Innovation.

DHB: Was raten Sie Übernahmeinteressierten?

Döring: Frühzeitig und gründlich vorbereiten. Eine Übernahme ist ein Gründungsprojekt mit Strategie, Finanzierung und Zukunftsplanung. Für Bankgespräche braucht es belastbare Zahlen und einen überzeugenden Businessplan. Nutzen Sie Unterstützungsangebote konsequent: HWK, Wirtschaftsförderungen, Bürgschaftsbank NRW und NRW.Bank helfen, typische Fehler zu vermeiden und Förderinstrumente rechtzeitig einzubinden.

DHB: Und was raten Sie Betrieben, die Nachfolgende suchen?

Bertling: Früh anfangen, idealerweise schon mit 50 oder 55 die interne Nachfolge in Familie oder Belegschaft prüfen. Den Betrieb übergabefähig halten, damit er auch für Nachfolgende attraktiv ist. Denn aus den Erträgen müssen Kaufpreis und Lebensunterhalt finanzierbar sein. Kurz gesagt: Führen Sie Ihr Unternehmen bis zum Schluss so, als wollten Sie es selbst weiterführen.

DHB: Vielen Dank für das Gespräch.

nnext-change.org

nrwbank.de/innovationspartner



Handwerk live erleben

HANDWERKSKAMMER DORTMUND ÖFFNET WERKSTÄTTEN FÜR DIE DORTMUNDER DEW21 MUSEUMSNACHT.

Text: Kommunikation_

Die Handwerkskammer Dortmund öffnet ihre Türen für die Dortmunder DEW21 Museumsnacht. Am 19. September können Interessierte das Handwerk live erleben und selbst tätig werden: bei Live-Aktionen, Mitmach-Angeboten und Werkstatt-Einblicken bei DJ-Sounds und leckeren Snacks. Das Programm läuft von 16 bis 22 Uhr.

HANDWERK ZUM ANFASSEN UND AUSPROBIEREN

Wie vielfältig das Handwerk ist, zeigen die Mitmach-Aktionen im Foyer der Handwerkskammer: einen Reifenwechsel aus nächster Nähe erleben, selbst mit anpacken und moderne Fahrzeuge entdecken – inklusive eines faszinierenden Wasserstoff-Autos. Technikfans kommen beim Schweißroboter auf ihre Kosten. Bei der Elektrotechnik werden Schaltkreise und Verbindungen verständlich erklärt und greifbar gemacht. Wer es lieber kreativ mag, ist bei den Fotografen und Tischlern genau richtig.

INFOS ZU AUSBILDUNGS- UND KARRIERECHANCEN IM HANDWERK

Der 19. September ist ebenfalls der »Tag des Handwerks«. Besucher können sich über verschiedene Karrierewege und Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk informieren.



AUSSTELLUNG »STARKE FRAUEN. STARKES HANDWERK«

Im Foyer der Handwerkskammer finden Sie die Fotoausstellung »Starke Frauen. Starkes Handwerk.«. Entstanden sind die Fotografien im Rahmen des HWK-Photo.Awards.

FÜHRUNGEN DURCH DIE WERKSTÄTTEN

Bei den 45-minütigen Führungen können die Besucher das Handwerk live in den Werkstätten erleben. Von Anlagenmechanik bis Kfz-Mechatronik.

INFO



Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund



19. September, 16 bis 22 Uhr



Westfalahallen – U45, U46
Max-Planck-Gymnasium – Bus 450
Signal-Iduna-Park – RB52, RB53, RB59



Bei der Handwerkskammer können vor Ort keine Tickets erworben werden. Sie können Ihr bereits gekauftes (Online-) Ticket gegen das entsprechende Eintritts-Bändchen bei uns eintauschen. Alle Infos finden Sie unter dortmund.de/themen/freizeit-und-kultur/museen-und-kunst/dortmunder-dew21-museumsnacht



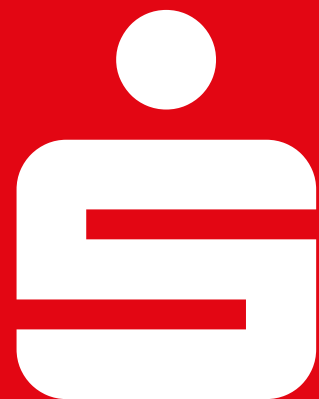
Bereit für alles, was kommt.

**Die Märkte ändern
sich. Ihr Unternehmen
bleibt stark.**

Mit der Sparkasse an Ihrer Seite sind Sie für
kommende Herausforderungen bestens aufgestellt:
jederzeit und überall.
sparkasse.de/unternehmen



Weil's um mehr als Geld geht.



Mach ma' Pause!

SCHWEDENRÄTSEL

Die Auflösung finden Sie auf Seite 58

Hand- feuer- waffe	Schüler, Zögling	Abk.: Wiscon- sin	↙	auf ... und Verderb	↘	ge- schmei- dig, schlank	↙	afrik. Staat am Roten Meer	Über- schul- dung	veraltet: Truppen- spitze	↘	oberit. Stadt und Provinz	Fragewort	↙	ge- trocknete Wein- beere	↘	Kopfhaut als Trophäe	Friedens- nobel- preisträ- ger 2007
▶	↻ 4	▼				Blatt- vorder- seite	▶		▼	▼		unklar (Himmel)	▶	▼				↻ 1
Augen- deckel	▶			Abk.: Adolf- Grimme- Institut	▶		↻ 7	geh.: einsame Gegend	▶						röm. Legions- teil		Esslust	
▶						Ver- wandte	▶					Teil des Hühnereis	↻ 2		▼		▼	
Rechts- vorschrift		Schnee- hütte		ein- leitendes Musik- stück	▼	skand. Hoch- fläche		Freund der Puppe 'Barbie'	▶			brauner Farbton	Gewebe- knoten	▶				
▶		▼		▼		▼		Vorbild		Ausruf des Be- dauerns	▶	▼				Brauerei- produkt		9. Std. d. kath. Stunden- gebets
Mittä- täter- schaft	witzige Filmszene		Abk.: Allg. Eisen- bahn- gesetz		Zeit- begriff (Mz.)	▶			▼		ungefähr	Adress- kürzel im Internet	Gegenteil von unten	▶				
kahler Kopf	▶	↻ 5	▼					franz.: Osten	▶	↻ 3	mexikan. gefüllter Mais- fladen	▶	▼					
▶					Kfz.-Z.: Ludwigs- lust	↻ 6				durch- einander	▶			Wirkstoff im Tee	▶			↻ 8
Landwirt		Fußballtor (engl.)	▶					Durch- schein- bild (Kurzw.)	▶			west- kanad. Provinz	▶					

© RateFUX 2026-643-004

1	2	3	4	5	6	7	8	

HILBRING CARTOONS





SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Ihr wichtigstes Werkzeug: Sie selbst.

Unfallversicherung für Selbstständige

„Als Unternehmer muss man Verantwortung übernehmen – für den Betrieb, die Mitarbeitenden und die eigene Arbeitskraft.“ Für Stuckateurmeister und Mister Handwerk 2026 Maximilian Buerger gehört diese Verantwortung zum Alltag. Denn ein Unfall trifft Selbstständige häufig doppelt – körperlich und finanziell.

signal-iduna.de/unfall-selbststaendige



NACHWUCHSTALENTE

FRISEUR-INNUNG EHRT SPITZENLEISTUNGEN



Foto: Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen

Die Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen hat die erfolgreichsten Absolventinnen der Gesellenprüfungen 2025/26 mit Urkunden und Präsenten ausgezeichnet. Im Mittelpunkt standen hervorragende Leistungen und die hohe Qualität der Ausbildung im Friseurhandwerk.

Den 1. Platz erreichte Josephine Gehrt (Backstage Hairdesign, Dortmund, Annika Grau), 2. wurde Anna Harecko (ebenfalls Backstage Hairdesign). Den 3. Platz belegte Oula Abo Alenen, ausgebildet beim Bildungskreis Handwerk durch Yvonne Bunk.

Als bester Ausbildungsbetrieb wurde Backstage Hairdesign von Annika Grau geehrt. Zu den Gratulanten zählten Obermeister Frank Kulig, der Innungsvorstand und Sebastian Baranowski, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen. Zusätzliche Geschenke stellte die IKK classic bereit und überreichte sie durch Regionalgeschäftsführerin Claudia Baumeister. Die Innung betonte dabei die Bedeutung einer qualifizierten Ausbildung für die Zukunft des Friseurhandwerks und würdigte das Engagement der Ausbildungsbetriebe. Gleichzeitig richtet sie ihren Dank an alle Ausbilderinnen und Ausbilder, die mit ihrem täglichen Einsatz die Nachwuchsförderung in der Region stärken.

Obermeister Frank Kulig, Friseurmeisterin Annika Grau (Backstage Hairdesign), Prüfungsbeste Josephine Gehrt, Regionalgeschäftsführerin Claudia Baumeister (IKK classic), Sebastian Baranowski (Hauptgeschäftsführer der KH Dortmund Hagen Lünen), Prüfungsbeste Oula Abo Alenen, Friseurmeisterin Yvonne Bunk (Bildungskreis Handwerk), Stv. Obermeister Yalzin Ilbay und Vorstandsmitglied Nergiz Arduc (v. l.).

RUHR FORUM HANDWERK 2026

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DURCH VERKEHRSINFRASTRUKTUR

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg – insbesondere im Ruhrgebiet. Staus, marode Brücken, Baustellen sowie Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr stellen viele Handwerksbetriebe täglich vor Herausforderungen.

Unter dem Titel »Mit besserer Verkehrsinfrastruktur zu mehr Wettbewerbsfähigkeit im Ruhrgebiet« widmet sich das Ruhr Forum Handwerk am Donnerstag, 1. Oktober, in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr den aktuellen Herausforderungen und Perspektiven der Mobilität in der Region.

Als Impulsredner wird der nordrhein-westfälische Verkehrsminister Oliver Krischer erwartet. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Verkehrswirtschaft und Handwerk diskutieren über notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im gesamten Ruhrgebiet. Im Anschluss an das offizielle Programm besteht Gelegenheit zum persönlichen Austausch.



Foto: © Upungato / Shutterstock / Canva

Anmeldungen sind bis zum 21. September möglich.
hwk-do.de/ruhr-forum-2026

HALLEN + GERÜSTBAU

www.finsterwalder.eu



Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826
FINSTERWALDER
container

Stahlhallenbau - seit 1984



ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

02651 96 200 Fax 43370

Andre-Michels.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: 20 mm, 1spaltig,
in schwarz/weiß
€ 133,- zzgl. MwSt.

KAUFGESUCHE

**Wir suchen ständig gebrauchte
Holzbearbeitungsmaschinen**



**Maschinenhandel
& Service GmbH**

Individuelle Beratung und Verkauf von
Neumaschinen – Komplett Betriebs-
auflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-
digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 06372/5 09 00-24
Fax 06372/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151-46 46 46 99

Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullungen
mit neuen Bandstählen

CNC Nachbauteile – 3D-Druck

Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

VERKÄUFE

REGALE

neu &
gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

STUCKATEURBETRIEB

Inventar, Maschinen, Geräte, Stuckformen,
Modelle usw. nach 36 erfolgreichen Geschäfts-
jahren günstig, auch einzeln, abzugeben.

T.: 0163/750 24 20 oder kontakt@neumann-putz.de

vh-buchshop.de

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage der

Wortmann AG, 32609 Hüllhorst bei.

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Drucker, Multifunktionsgeräte
und digitale Whiteboards
Neu und Gebraucht

fotokopierer24.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00

www.treppenstufen-becker.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-

Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung

modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Nächste Ausgabe 10/26:

Erscheinungsdatum 16. 10.

Anzeigenschluss 30. 09.



15 SDH®
JAHRE

**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Jetzt kostenfrei Mitglied bei der SDH – Servicegesellschaft
Deutsches Handwerk werden und Kfz-Nachlässe sichern.

www.sdh.de



Einfach, schnell und direkt
ein Marktplatz-Inserat
sichern!



⇒ **DEUTSCHES HANDWERKSBLATT**

Anzeigen rund um die Uhr
aufgeben unter

www.handwerksblatt.de/marktplatz

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax: 0211-390 98-59

lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



Das Ehepaar Sandra und Alexander Schwenk führen seit 31 Jahren die gemeinnützige GmbH mit ganz viel Herz. Tochter Luka saugt das Fachwissen ihrer Eltern mit großem Interesse auf.

Foto: © Handwerkskammer Dortmund

»Hier ist man keine Nummer, hier ist man Mensch«

INKLUSIONSBETRIEB: 42 PROZENT DER MITARBEITENDEN DER WÄSCHEREI »KREFT DIE TEXTILPFLEGE GGMBH« AUS DORTMUND HABEN EINE BEHINDERUNG.

Text: **Sonja Raasch**

Auf den ersten Blick sieht es in der Wäscherei »Kreft Die Textilpflege gGmbH« in Dortmund-Kirchhörde aus wie in anderen Textilreinigungen auch. Der Duft von frisch gebügelter Bettwäsche, große Textilberge, sorgfältig geglättete Hemden und bunte Wäschekörbe verraten nicht, dass 19 der 46 Mitarbeitenden schwerbehindert sind. »Unter unseren Mitarbeitenden haben wir Gehörlose, Schwerhörige, Menschen mit psychischen Einschränkungen sowie Kolleginnen und Kollegen, die einen Schlaganfall oder Herzinfarkt hatten. Aber auch Menschen, die nicht lesen können oder die deutsche Sprache nicht sprechen«, erklärt Inhaberin Sandra Schwenk.

TÄGLICH 3,5 TONNEN WÄSCHE

Von privaten Textilien wie Hemden oder Bettwäsche über Hygiene-Wäsche für Krankenhäuser bis hin zu Tischdecken und Servietten aus Hotels und Gaststätten sowie Arbeitskleidung von Objektkunden: Rund dreieinhalb Tonnen Wäsche gehen täglich durch zahlreiche fleißige Hände der Textilreinigung. »Wir gehen sehr individuell auf die Wünsche unserer Kunden ein. Das ist eine Menge Handarbeit!«, sagt Luka Schwenk. Die 24-Jährige ist nach ihrer Ausbildung zur Versicherungskauffrau in den elterlichen Betrieb zurückgekehrt und unterstützt seit etwa eineinhalb Jahren, wo sie kann. »Da wir keine Großwäscherei sind und auch kleinere Wäschemengen reinigen, bedienen wir eine Art Nische und das in sehr hoher Qualität, die entsprechend viel Manpower verlangt.«

Seit 1948 besteht die Wäscherei Kreft. 1995 übernahm Alexander Schwenk den Betrieb gemeinsam mit seiner Frau Sandra und führt ihn seither erfolgreich unter dem altbekannten Namen Kreft weiter. »Damals sind wir mit zehn Kolleginnen und Kollegen gestartet und sind jährlich gewachsen, auch baulich. Seit 2019 haben wir einen zweiten Betrieb in Dortmund-Hörde«, so Alexander Schwenk. »Wir nutzen wirklich jede noch so kleine Ecke. Wir leben das Miteinander und die Zusammenarbeit funktioniert wirklich hervorragend.«



Arbeiten Schulter an Schulter: Filiz und ihr Kollege Hicham Moutahid beim Einlassen der Tischdecken an der großen Mangel.

Wie andere Handwerksbetriebe auch, steht der Familienbetrieb derzeit enormen Preiserhöhungen bei Strom und Energie gegenüber. Die Inhaber stemmen sich mit einer Wasserrückgewinnungs- und Waschmitteldosieranlage gegen die hohen Kosten. »Damit sparen wir nicht nur Kosten, sondern waschen auch deutlich nachhaltiger«, sagt Schwenk. Umweltfreundliche Prozesse, Energieeffizienz, geschlossene Kreisläufe, soziale Verantwortung und innovative Technologien zur Ressourcenschonung. Darin sieht Schwenk die Zukunft in der Reinigungsbranche.

ZUSAMMENHALT IST GROSS

Die 58-jährige Filiz arbeitet seit 2017 in der Wäscherei. Die gelernte Schneiderin ist schwerhörig und hat anfangs Helfertätigkeiten übernommen. Mittlerweile sortiert sie die Wäsche, bereitet sie vor, lässt sie an der Mangel ein und faltet sie. Hin und wieder fallen auch kleinere Reparatur- und Näharbeiten an. »Es sind vielfältige, handwerklich anspruchsvolle Tätigkeiten, die ich ausübe. Ich verstehe mich sehr gut mit den Kolleginnen und Kollegen und kann vieles vom Mundbild ablesen«, erzählt sie. Für ihre Arbeit in der Wäscherei nimmt sie einen Fahrtweg von mehr als zweieinhalb Stunden in Kauf.

Hicham Moujtahid ist seit vier Jahren bei der Wäscherei Kreft. Der gebürtige Marokkaner ist gehörlos und hat zehn Jahre in Marokko als Tischler gearbeitet. »Ich habe in Deutschland lange nach Arbeit gesucht, aber als Gehörloser ist das sehr schwierig. Hier gefällt es mir sehr gut. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem das Sortieren und das Vorbereiten der Wäsche für die Mangel, die Arbeit im Kittelkabinett* und an der Finisher-Puppe*.« Zusammen mit den Abteilungsleitungen koordiniert der 47-Jährige die anfallenden Aufgaben.

Kreft ist die dritte Wäscherei, in der Abteilungsleiterin Kerstin Jablonski arbeitet. Der gelernten Floristin gefällt es im familiären Team. »Nach meinem Schlaganfall bin ich zu 80 Prozent schwerbehindert, aber ich übertreibe es manchmal mit der Arbeit. Dann muss die Chefin mich zügeln und sagt mir, dass ich mich mal hinsetzen soll. Mir gefällt, dass ich freie Hand habe und alles mit den Chefs absprechen kann. Ich war früher in einer Großwäscherei, da war man nur eine Nummer. Hier ist man Mensch. Wir halten alle zusammen, wie eine Familie!«

Die Kommunikation im gesamten Team funktioniere ausgesprochen gut, berichten Sandra und Alexander Schwenk. »Natürlich muss man sich aufeinander einlassen und die Kommunikation üben.« Die Einarbeitung gelinge vor allem durch Zeigen und Ausprobieren der Arbeitsabläufe. Zudem sind regelmäßig Gebärdolmetscher sowie Sozialarbeiter im Haus.

»Nur wenige Handwerksbetriebe lassen sich darauf ein, Schwerbehinderte zu beschäftigen. Die soziale Komponente spielt schon eine große Rolle. Unser Team ist zwar bunt gemischt, aber wir haben gelernt, miteinander zu kommunizieren. Wir profitieren von



Seit zwei Jahren koordiniert Kerstin Jablonski als Abteilungsleiterin die Aufgaben an der Mangel.

unseren Unterschieden und legen viel Wert auf ein gutes Betriebsklima«, erzählt Sandra Schwenk. »Wir haben schon öfter miterlebt, wie Mitarbeitende, die mit schweren Schicksalsschlägen kämpfen mussten, sich nach und nach öffnen und über sich hinauswachsen. Das ist einfach wunderbar.«

VERANTWORTUNG ALS ANTRIEB

Selbstverständlich habe man auch eine besondere Sorgfaltspflicht, die Verantwortung sei jedoch zugleich Antrieb. »Was kann man schon verlieren, wenn man einen Menschen mit Schwerbehinderung einstellt? Wir nutzen oft eine Probebeschäftigung über drei Monate und schauen, ob es funktioniert. Es gibt zur Inklusion viele Ansprechpartner und Angebote, bei der Handwerkskammer, der Arbeitsagentur oder etwa in der Gehörlosen-Community in Dortmund. Man wird nicht allein gelassen. Auch beim Thema Förderungen helfen die Kammer oder der Landschaftsverband Westfalen-Lippe weiter«, so Alexander Schwenk.

»Es kommt nicht darauf an, woher man kommt oder ob man eine Behinderung hat oder nicht. Man muss sich für Textilien interessieren und ein gewisses Feeling dafür haben«, fassen die Inhaber zusammen. »Menschen, die behindert sind, sich aber dafür interessieren und in unserem Bereich arbeiten wollen, das sind die besten Mitarbeitenden, die man sich vorstellen kann!«
textilpflege-kreft.de

* Bereich der Kittelpflege / Form- und Dampfgerät für Textilien

ANSPRECHSTELLE

Zusammen mit der IHK zu Dortmund hat die HWK Dortmund eine Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber eingerichtet. Um die Arbeitgebenden in der Region bei individuellen Anliegen oder Fragestellungen zum Thema Inklusion zu erreichen und zu beraten, bietet sie auch offene Sprechstunden an.



Kontakt

Judith Becker, Inklusionsberatung LWL-Münster
T 0231 / 5417-354
j.becker@dortmund.ihk.de

HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

 @hwkdortmund

 @hwkdortmund

 @kammertube

 Handwerkskammer Dortmund

 Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter

 Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

RÄTSELLÖSUNG SCHWEDENRÄTSEL

■ U ■ I ■ K ■ ■ ■ T ■ Z ■ ■ J ■ L ■ ■
■ L ■ E ■ N ■ T ■ O ■ S ■ C ■ H ■ A ■ U ■ R ■ E ■ F ■ O ■ R ■ M ■
■ M ■ I ■ X ■ M ■ A ■ C ■ H ■ E ■ N ■ E ■ O ■ N ■ G ■ I ■
R ■ E ■ G ■ S ■ A ■ M ■ H ■ A ■ I ■ E ■ B ■ E ■ L ■ E ■ B ■ T ■
■ ■ N ■ ■ A ■ U ■ A ■ S ■ C ■ H ■ L ■ U ■ S ■ S ■ O ■
■ T ■ E ■ D ■ N ■ B ■ I ■ S ■ A ■ M ■ S ■ D ■ U ■ N ■ G ■
H ■ A ■ R ■ A ■ L ■ D ■ L ■ ■ D ■ E ■ L ■ T ■ A ■ R ■ E ■
■ R ■ ■ V ■ O ■ O ■ D ■ O ■ D ■ N ■ A ■ C ■ L ■ O ■ W ■ N ■
G ■ O ■ G ■ O ■ L ■ A ■ N ■ B ■ E ■ I ■ T ■ R ■ I ■ M ■ A ■ I ■
■ T ■ S ■ A ■ L ■ B ■ E ■ I ■ E ■ R ■ Z ■ D ■ R ■ A ■ K ■ E ■

Transparenz-Hinweis: Inhalte des Kammerreports dieser DHB-Ausgabe wurden teilweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz erstellt und anschließend menschlich geprüft.

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3865

MAGAZINAUSGABE 09/26 VOM 11. SEPTEMBER 2026

für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehrlert
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Albert Mantel,
Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Olesja Mouelhi-Ort, Hauptgeschäftsführerin

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN

Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
349.704 Exemplare (Verlagsstatistik, September 2026)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.